

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVI. Jahrgang.

Nr. 22.

Basel, 28. Mai.

1910.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen; Oberst Fritz Gertsch, Bern.

Inhalt: Gesichtspunkte der schweizerischen Landesbefestigung im Vergleich mit andern Staaten. — Eidgenossenschaft: Verteilung des Instruktionskorps der Infanterie pro 1910. Generalversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. — Ausland: Deutschland: Versuche mit Futtersurrogaten. — Frankreich: Führung der Maschinengewehrabteilungen. — Russland: Lenkballons. Duma. — Japan: Neubewaffnung.

Dieser Nummer liegt bei:

Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1910 Nr. 5.

Gesichtspunkte der schweizerischen Landesbefestigung im Vergleich mit andern Staaten.

Von Oberstleutnant Meyer.

(Schluss.)

1870/71. Napoleon III. führte seine ersten Feldzüge 1855 und 59 siegreich gegen Russland und Oesterreich an der Seite verbündeter Staaten. Auch als er 1870 Preussen den Krieg erklärte, glaubte er durch diplomatische Unterhandlungen sich der Mitwirkung anderer versichert zu haben. Aber sein schwankendes Benehmen, gegenüber dem kräftigen Auftreten der Deutschen, hielt Italien, Oesterreich, Dänemark vorerst zurück und als die ersten Schläge gefallen, war nicht mehr an ihre Unterstützung zu denken. — Umso empfindlicher rächte sich jetzt die mangelhafte Vorbereitung des Krieges.

Die französischen Streitkräfte betrugen Anfang August zirka 250 000 Mann. Eine Armeegruppe stand bei Wörth, eine zweite in der Gegend von St. Avold, hinter ihnen die Reserven in weiter Verzettelung bei Belfort, Metz und Châlons. Die deutsche Heeresleitung hatte drei Armeen in der Rheinpfalz konzentriert, insgesamt zirka 384 000 Mann. In den ersten Tagen des August ergriffen sie die Offensive, die I. Armee über Saarlouis, die II. auf Saarbrücken, die III. gegen Weissenburg, wo sie am 4. August eine französische Division zersprengte — der 6. August brachte zwei weitere grössere Erfolge. — Auf dem rechten deutschen Flügel warfen 3 gemischte Divisionen der I. und II. Armee bei Spichern

das II. Korps Frossard, worauf die französische Westgruppe auf Metz abzog. — Die III. Armee kam im Vormarsch nach Sulz vor die Flankenstellung Mac Mahons bei Wörth, schwenkte rechts ein und schlug diesen vollständig, bevor es ihm gelang das V. Korps an sich zu ziehen. Von der Verbindung mit Strassburg abgeschnitten, wandte er sich in fluchtartigem Rückzug über Lüneville, Nancy nach dem Lager von Châlons. Die nachrückenden deutschen Truppen kamen ohne grössern Aufenthalt an den Sperrbefestigungen Bitsch, Lützelstein, Pfalzburg vorbei, die badische Division wurde abgetrennt, um die Belagerung Strassburgs einzuleiten.

Während nun die deutschen Heere den allgemeinen Rechtsabmarsch nach der Mosel vollzogen, suchte die französische Oberleitung ihre zersplitterten Kräfte zu sammeln. Mitte August standen 5 Armeekorps unter Bazaine bei Metz, 4 andere unter Mac Mahon im Lager von Châlons, wo beide Gruppen sich vereinigen sollten. Zögerndes Verhalten in der Ausführung vereitelte die letztere Absicht. Am 14. August ward Bazaine auf der Ostfront der Festung zurückgehalten, indes die Spitzen der II. Armee die Brücken südlich von Metz zu gewinnen suchten. Der 16. führte zum Rencontre auf dem linken Flussufer bei Vionville-Mars-la-Tour und verlegte den Abmarsch auf der Strasse nach Verdun. In der dritten Schlacht vom 18. August bei Gravelotte-St. Privat abermals besiegt, musste Bazaine sich auf den Fortgürtel des Platzes zurückziehen. Prinz Friedrich Karl übernahm die Einschliessung mit der I. und II. Armee, drei seiner Korps wurden abgetrennt, zur Bildung der neuen Maas-Armee, welche zur Verstärkung der III. westwärts gegen Châlons abzog. — Dort hatte Mac Mahon den Befehl erhalten, zum Entsatz Bazaine's auf Metz vorzudringen. Um den beiden deutschen